

Inhalt

Vorwort	9
--------------------------	---

1 Einleitung zum Praxisbuch – das PsychErgo-Konzept	11
1.1 Wie Sie dieses Praxisbuch nutzen können	14
1.2 Transaktionsanalyse im PsychErgo-Konzept	17
1.3 Gestaltansatz und Achtsamkeit im PsychErgo-Konzept	18

Teil I Thesen über den Menschen, Betätigung, Ergotherapie und Ethik

2 Thesen über den Menschen, Betätigung, Ergotherapie und Ethik	23
2.1 Die Wirklichkeit ist subjektiv	23
2.2 Der Mensch ist ein komplexes System	24
2.3 Jeder Mensch ist einzigartig und individualisiert zu behandeln	24
2.4 Jeder Mensch ist okay	25
2.5 Der Mensch ist ein sich betätigendes Wesen	26
2.6 Der Mensch ist auf Entwicklung und Autonomie hin angelegt	27
2.7 Ergotherapie ist klientenzentriert	29
2.8 Ergotherapie mit dem PsychErgo-Konzept ist vertragsbasiert	30
2.9 Ergotherapie ist betätigungszentriert	31
2.10 PsychErgo-Therapie wirkt nachhaltig	32
2.11 Ergotherapeutinnen praktizieren evidenzbasiert	34
2.12 Ergotherapeutinnen folgen ethischen Prämissen	35

Teil II Vom Auftrag bis zur Zielerreichung

3 Vom Auftrag bis zur Zielerreichung	39
3.1 Bevor die Ergotherapie beginnt	39
3.2 Die Ergotherapeutin Frau Hofmann stellt sich vor	39
3.3 Erstkontakt mit Herrn Traubert am Telefon	40
3.4 Den Möglichkeitsraum gestalten	41
3.5 Herr Traubert ist da	43
3.6 Zusammenfassung: Bevor die Ergotherapie beginnt	43
4 Erwartungen und Auftrag klären	45
4.1 Herr Traubert hat Erwartungen	45
4.2 Frau Hofmann klärt die Aufträge	47
4.3 Frau Hofmanns Qualifikation	49
4.4 Zusammenfassung: Erwartungen und Auftrag klären	50
5 Den Menschen kennenlernen	52
5.1 Herr Traubert erzählt seine Geschichte	52

5.2	Herrn Trauberts gewohnte Ich-Zustände und Ich-Rollen	54
5.3	Herrn Trauberts Genogramm.	57
5.4	Zusammenfassung: Den Menschen kennenlernen.	58
6	Betätigungsprobleme diagnostizieren	59
6.1	Herr Traubert hat Betätigungsprobleme	61
6.2	Herr Traubert beginnt das PEBI	61
6.3	Herr Traubert führt sein PEBI fort	69
6.4	Herr Traubert skizziert sein KAWA	71
6.5	Standortbestimmung und Lebenszusage.	76
6.6	Erstes Angehörigengespräch	80
6.7	Herr Traubert erforscht seine Betätigungsrollen.	86
6.8	Auswertung der Diagnostik und telefonisches Arztgespräch	88
6.9	Zusammenfassung: Betätigungsprobleme diagnostizieren.	89
7	Den Zielvertrag vereinbaren	90
7.1	Herr Traubert definiert seine erste Betätigungsfrage	90
7.2	Herr Traubert formuliert sein erstes Ziel	93
7.3	Herr Traubert imaginiert seine Zielerreichung	94
7.4	Herr Traubert notiert seine Sabotagemechanismen.	95
7.5	Herr Traubert entwickelt sein zweites Ziel	96
7.6	Frau Hofmanns professionelles Reasoning	99
7.7	Herr Traubert vereinbart sein zweites Ziel	100
7.8	Zusammenfassung: Den Zielvertrag vereinbaren	102
8	Ergotherapie vertragsbasiert umsetzen	103
8.1	Herr Traubert arbeitet zielgerichtet	103
8.2	Herr Traubert sabotiert sich selbst	106
8.3	Zweites Angehörigengespräch	107
8.4	Herrn Trauberts Gesprächshandlungen	109
8.5	Herr Traubert entscheidet sich für die Teil-EU-Rente	109
8.6	Herr Traubert verbessert seine Kommunikation	110
8.7	Professionelles Reasoning in der Supervision	115
8.8	Herrn Trauberts Zielüberprüfung und Entscheidung.	119
8.9	Herr Traubert hat Vertretung.	121
8.10	Erneute Zielüberprüfung und Bestätigung	125
8.11	Entscheidung für die Berufstätigkeit	127
8.12	Telefonat mit dem Psychotherapeuten	128
8.13	Herr Traubert bereitet die Rückkehr an den Arbeitsplatz vor.	128
8.14	Herr Traubert macht Wiedereingliederung	131
8.15	Herr Traubert erstellt sich ein Hilfsmittel.	133
8.16	Telefonat mit dem Jobcoach	135
8.17	Herr Traubert hat Geburtstag	137
8.18	Zusammenarbeit von Psycho- und Ergotherapie.	138
8.19	Zusammenfassung: Ergotherapie vertragsbasiert umsetzen	140

9	Die Ergotherapie geht zu Ende	142
9.1	Das Therapieende von Beginn an mitdenken	142
9.2	Herr Traubert erfährt das Therapieende	143
9.3	Herr Traubert hat eine Krise	145
9.4	Herr Traubert bewältigt seine Krise	149
9.5	Herr Traubert entscheidet sein Leben neu	150
9.6	Letzte Einheit im Jahr, es ist Weihnachten	151
9.7	Das Therapieende planen	152
9.8	Herr Traubert beendet seine dritte Collage	153
9.9	Vorbereitung, um den Therapieerfolg zu sichern	154
9.10	Herr Traubert erstellt seine Timeline	154
9.11	Herr Traubert plant seine letzte Therapieeinheit	158
9.12	Herr Traubert verabschiedet sich	159
9.13	Zusammenfassung: Die Ergotherapie geht zu Ende	159

Teil III Theorie des PsychErgo-Konzeptes

10	Einleitung zur Theorie des PsychErgo-Konzeptes	163
10.1	Theorie der menschlichen Betätigung	163
10.2	Aspekte von Betätigung	163
10.3	Model of Human Occupation (MOHO)	164
10.4	Canadian Model of Occupational Performance and Engagement (CMOP-E)	166
10.5	Person-Environment-Occupation-Performance-Modell (PEOP)	167
10.6	KAWA-Modell	168
11	Theorie der menschlichen Persönlichkeit	170
11.1	Die Psyche des Menschen	170
11.2	Ich-Zustände und die Struktur der Persönlichkeit	172
11.3	Die Persönlichkeitsentwicklung und deren Störung	176
11.4	Das Modell der sechs Persönlichkeitsstile	186
12	Theorie der menschlichen Kommunikation	192
12.1	Die Rollentheorie und das Rollenmodell	193
12.2	Das Kommunikationsmodell der Transaktionsanalyse	196
12.3	Spiele und Drama-Dreieck	200
12.4	Skriptsensible Kommunikation	202
13	PsychErgo – Methodik und Interventionen	204
13.1	Der Ergotherapieprozess anhand CPPF	204
13.2	Vertragsarbeit und therapeutische Verträge	209
13.3	Ergo-Methoden oder Interventionsformen	218
13.4	PsychErgo-Interventionen	219
13.5	Das PsychErgo-Betätigungsproblemanalyse-Instrument (PEBI)	222
13.6	Das PsychErgo-Zielvereinbarungsinstrument (PEZI)	227

13.7	PsychErgo-Professionelles-Reasoning-Instrument (PEPRI)	234
13.8	„Werkzeugkiste“ für Diagnostik, Intervention und Reflexion	235
14	Schlusswort	238
15	Glossar	240
16	Literaturverzeichnis.	248
17	Anhang	254